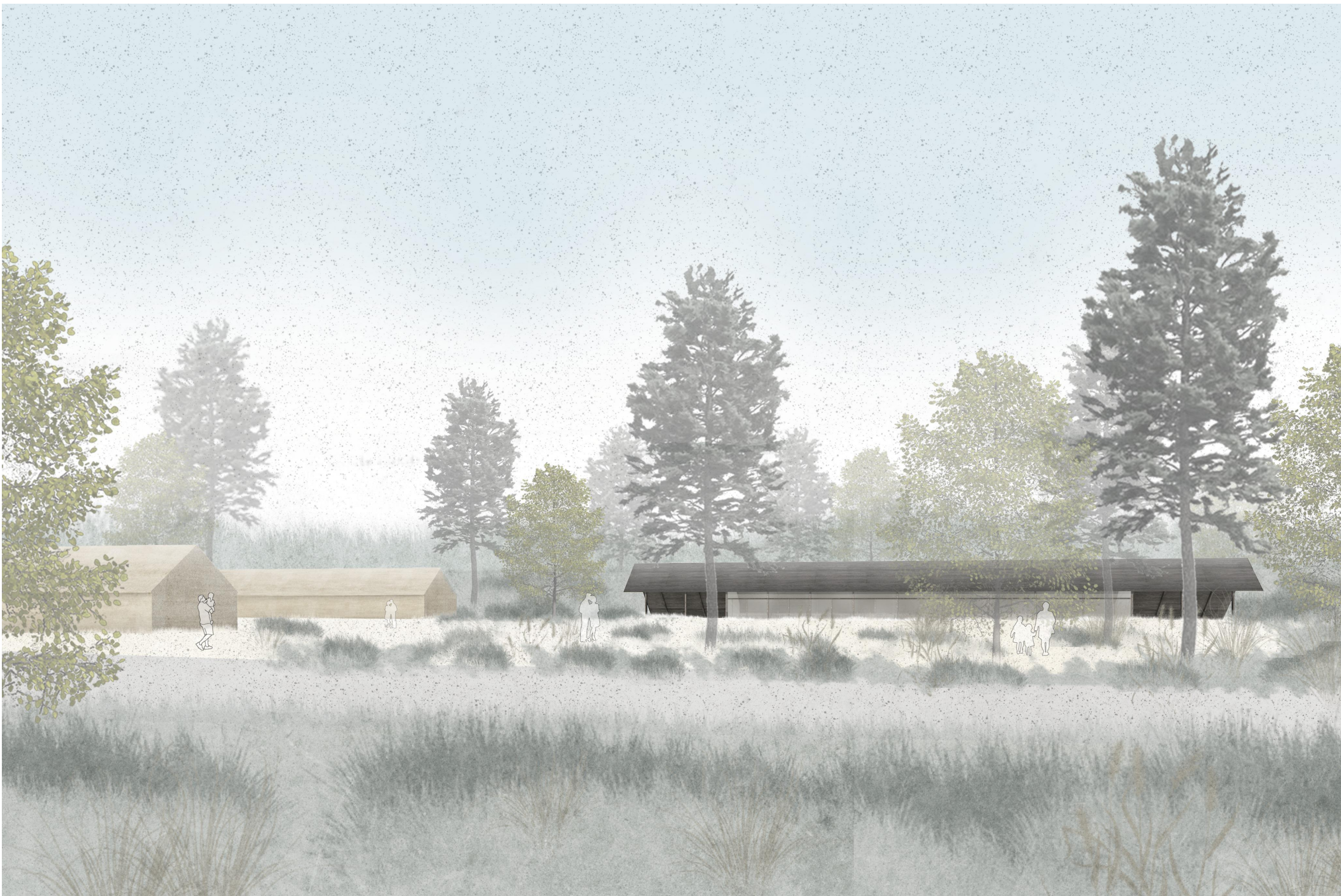
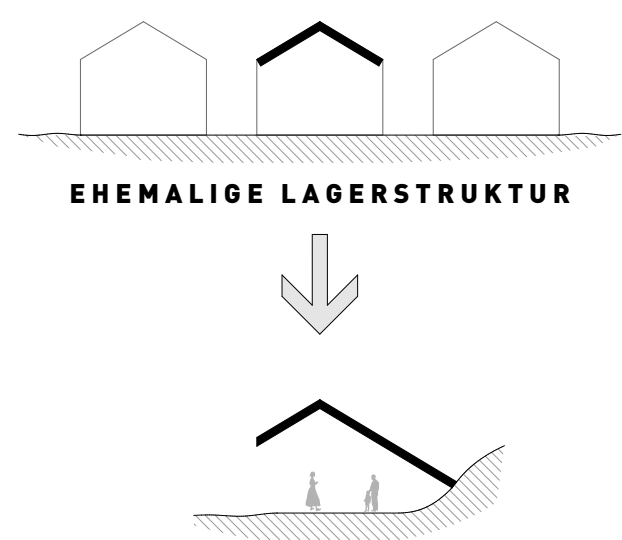




DA S ANKUNFTSGEBÄUDE GLIEDERT SICH IN DIE STRUKTUR DES ORTES EIN



EIN OFFENER, EINLADENDER UND FLEXIBLER NEUBAU FÜR BESUCHER UND MITARBEITER DER GEDENKSTÄTTE

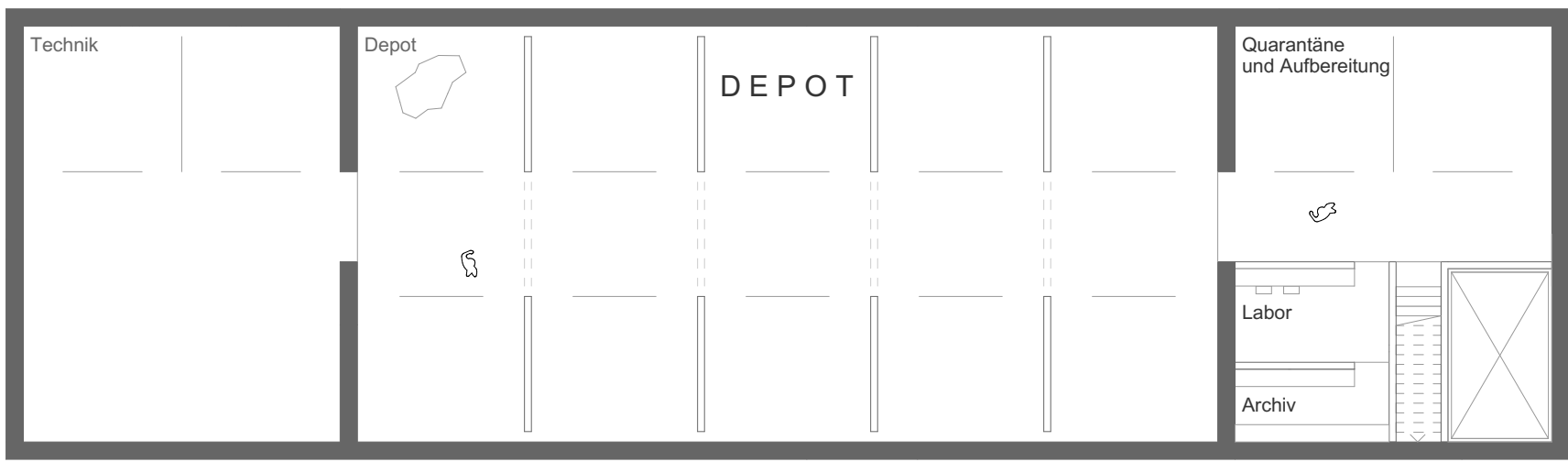


ANKUNFT

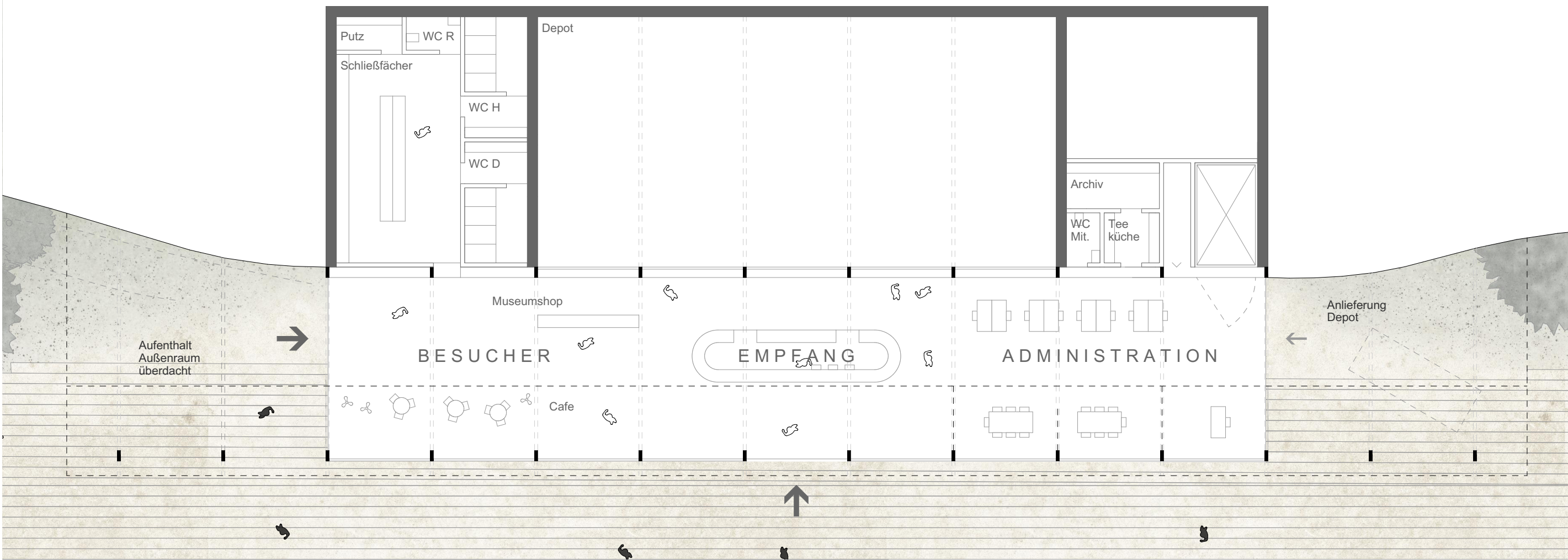
freies Bewegen

Im ehemaligen Täterbereich im Süden des Konzentrationslagers ist ein freies Bewegen der Besucher möglich. Die vorhandenen Baracken und die archaischen Relikte geben die Wegführung und Struktur des Gebietes vor. Hier finden Ankunft und Abreise von Gruppen und Individualbesuchern statt und es gibt mit dem Ankunftsgebäude eine zentrale Anlaufstelle. Das Ankunftsgebäude beschränkt sich auf ein schützendes Dach, dessen verlängerte Nordseite sich mit dem ansteigenden Gelände verschiebt. Unter diesem Dach befinden sich neben größeren Versammlungsbereichen für Gruppen und Besuchern, Ausstellungszonen und Infotafeln auch die Kasse, der Shop und die Verwaltung. Der Raum unter dem Dach ist nur von leichtem Glas umschlossen, das von den Dachkanten stark zurückversetzt liegt. Somit ergeben sich auch im Außenbereich bereits wind- und regengeschützte Aufenthaltsbereiche für die Besucher und Gäste. Sämtliche Nebenräume sowie das Depot schließen als versteckte und eingegrabene Struktur direkt an das Ankunftsgebäude an und sind somit von außen nicht sichtbar. Vom Innenraum aus mit seiner hohen einladenden Struktur hat man einen Blick über den ganzen ehemaligen SS-Bereich. Des weiteren gibt es Einblicke in das Depot, welches direkt angelagert positioniert ist.

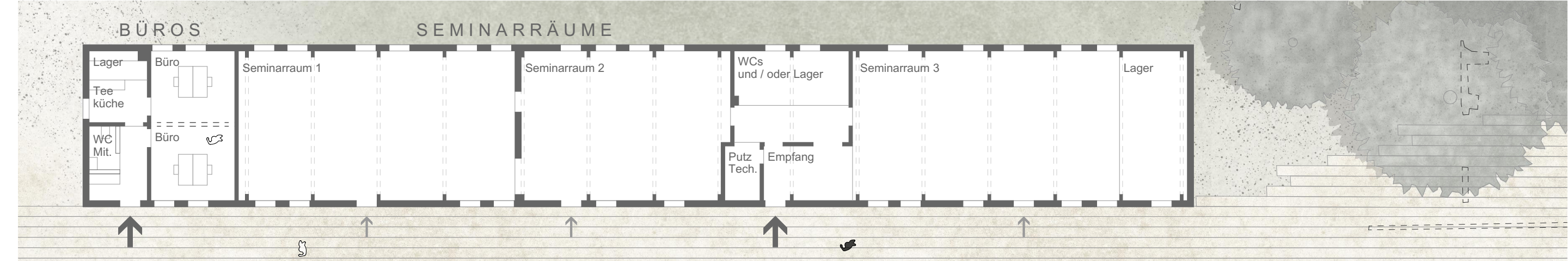
Die Einblicke der Besucher in das Depot oder auch nur in Bereiche des Depots, können individuell angepasst werden. Die Anlieferung ins Depot geschieht über die Ostseite des Ankunftsgebäudes. Ein Lastenaufzug führt anschließend in das tiefergelegene Depot mit Technikflächen, unterschiedlichen Lagerbereichen bzw. Büro- und Laborräumen. Die Baracken neben dem Ankunftsgebäude werden behutsam restauriert. Einbauten nach Kriegsende werden soweit möglich entfernt und nur historisch signifikante Strukturen bleiben erhalten. Dies führt im nördlichen Gebäude zu einer eher offenen Struktur. Hier werden die Seminarräume als flexibel nutzbare Zonen platziert, sowie die Bürobereiche für Mitarbeiter. Im südlichen Barackenbau ist die historische Struktur kleinteiliger. Hier entsteht der Ausstellungsrundgang für die Dauerausstellung. Einzelne Durchbrüche, die Abfolge der Raumsequenzen und die Schwerpunkte des Rundgangs können allesamt in der weiteren Bearbeitung vertieft werden. Die bestehenden Baracken sind eine relativ einfache Baustruktur mit regelmäßigem Dachtragwerk, das sich teilweise auch in der Form der Grundriss wiederfindet. Soweit nötig werden Strukturen ausgebaut und ersetzt.



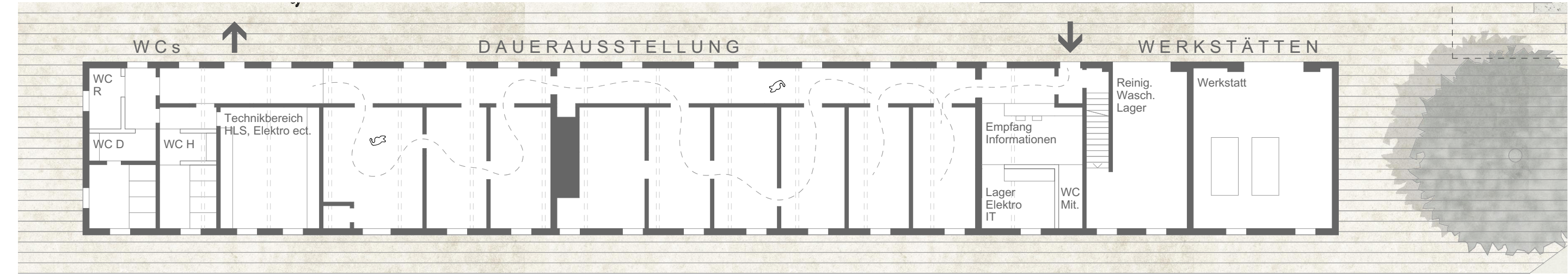
ANKUNFTSGEBÄUDE / GRUNDRISS UNTERGESCHOSS 1:200



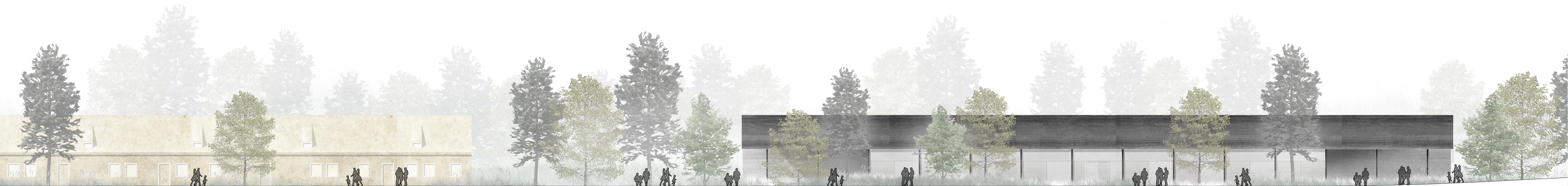
ANKUNFTSGEBÄUDE / GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200



NÖRDLICHE BARACKE / GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200



SÜDLICHE BARACKE / GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200



ANSICHT SÜD 1:200



ANSICHT OST 1:200



SNITT A-A 1:200